

## Medi-Taping

Jeder Organismus verfügt über eine genetisch determinierte Fähigkeit der Selbstregulation und Selbstheilung. Bei Erkrankungen der Gewebe kommt es zu Entzündungszeichen, die dem Körper Warnhinweise vermitteln (Schmerzen, Erwärmungen, Schwellungen) und den Stoffwechsel verändern (Austritt von Lymphozyten, Fibroblasten, Zunahme von Kollagenfasern, Thrombozytenzunahme ect.). Der Heilungsprozeß ist aber ganz entscheidend von der vaskulären Leistung des umliegenden Gewebes abhängig. Die Gesundheit und Regeneration des Gewebes ist in sehr hohem Maß vom Faktor der Durchblutung abhängig; vor allem bei Verletzungen (inneren, z. B. Zerrungen, Stauchungen, Rissen, Quetschungen und äußeren, z. B. Schnitt- und Stichwunden, Risswunden ect.) und Krankheiten ist die optimale vaskuläre und lymphatische Versorgung wichtig, da gerade dann ein erhöhter Stoffwechselbedarf zur Wiederherstellung und Gesundung führt. Durch die Taping-Methode erreicht man sowohl einen besseren Abtransport, als auch eine vermehrte Bereitstellung körpereigener Heilungsschemie. Erhöht man die Vaskularisation (Durchblutung), erfährt der Mensch eine schnellere Heilung. Mit Medi-Taping erreicht man eine besonders gute Durchblutung in gezielten Körperzonen.

Durch das permanente Auftragen eines speziellen elastischen Bandes (atmungsaktiv und relativ wasserbeständig), das der Dehnbarkeit der Haut nachempfunden wurde, trägt man sozusagen eine zweite Haut: mit jeder Bewegung werden die Haut und die darunter liegenden Strukturen angehoben. Es können Lymphe und Blut nachfließen. Mit jeder Anspannung werden die Gefäße und die darunter liegenden Strukturen wieder ausgepresst. Venen und Lymphgefäße haben Klappen und lassen den Transport nur in einer Richtung, nämlich in Richtung Herz zu. Das Taping erhöht damit den Abfluss des Gewebewassers, es kommt gleichzeitig zum Anfluten vom neuem Gewebewasser; die Zirkulation wird damit beschleunigt und der Heilungsprozeß deutlich verkürzt.

Bei Verletzungen treten außerdem Schmerz hormone in die Umgebung aus, diese werden durch den verstärkten Durchfluß schneller abgebaut (was bei Patienten mit einem Trauma oder einer Distorsion beobachtet wurde, die nach Stunden schmerzfrei waren). Durch die schnelle Schmerzbefreiung ist eher eine Belastung möglich, was wiederum die Zunahme der Gefäßzirkulation erhöht, gleichzeitig aber auch die Muskulatur wieder aufbaut.

Medi-Taping ist auch unter dem Begriff Kinesio-Taping zu finden, beinhaltet jedoch Gleiches. Große Erfolge sind auch in der Behandlung des KISS-Syndroms, muskulärem Tinnitus, Migräne, Fersensporn, Skoliose, MS-Erkrankungen, ALS-Erkrankungen, Zuständen nach Apoplex, Warzen, Kieferfehlstellungen, Osteoporose, Kniearthrose, Restless legs, Dreimonatskoliken, Morbus Crohn, Prostatitis, Morbus Sudeck, Zosterbehandlungen, HWS-, BWS-, LWS-Syndrom, muskuläre Hypertonie, Cervico Brachialgie, Atlasblockierungen, Epicondylitis, Carpal-Tunnel-Syndrom, Fibromyalgien, Obstipation, ISG-Blockierung, Ischialgie, Diskusprolaps, Harninkontinenz, Postoperativen Zuständen, Gonarthrosen, Gelenkdistorsionen und Muskelteiltrupturen, Lymphödemen, Polyneuropathie, spastischen Zuständen u. v. a. zu verzeichnen.